

*** E I N E W E L T N A C H R I C H T E N ***

Carl Duisberg Gesellschaft e.V.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-630

Telefax: ++49/228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 17.06.2002; I/5

Willkommen!

Die Störche sind da und brüten (siehe *EWN* Nr. 2). Mehr dazu unter www.storchenzug.de.

Heute ist der Welttag für die Bekämpfung der Wüstenbildung und der Dürre.

Und auch: Deutschland ist auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: Wirtschaftswachstum bei weniger Umweltverbrauch, so der Beirat Umweltökonomische Gesamtrechnung. Er übergibt sein Gutachten an Bundesumweltminister Jürgen Trittin. Allerdings erhöhte sich der Flächenverbrauch um rund acht Prozent und liegt gegenwärtig bei rund 129 Hektar pro Tag. "Der Trend zur zunehmenden Flächenversiegelung muss umgekehrt werden. Deshalb haben wir uns in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 Hektar pro Tag zu begrenzen. Bund, Länder und Kommunen müssen dazu Strategien und geeignete Instrumente entwickeln. Die vorliegenden Ergebnisse der umweltökonomischen Gesamtrechnungen zeigen aber, dass wir insgesamt die richtigen Weichenstellungen im Umwelt- und Klimaschutz vorgenommen haben", sagte Jürgen Trittin.

Alle drei Meldungen verdeutlichen: Es gibt noch viel auf diesem Globus zu tun. Denn auf versiegelten Flächen finden Störche keine Nahrung. Und im Wüstensand auch nicht.

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Konstante -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Infos -3- (Broschüren, Informationen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- Partnerschaftsbörse -4- (gesucht? – gefunden!)
- Stellenmarkt -5- (Jobs für die Eine Welt)
- Tipps -5- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- Monatshighlight -5- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -6- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -6- (*Klick*: Juni: 6, Juli: 8, August: 9, Radio: 7, TV: 8)
- Kontakt und Hinweise -9- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Neu im Team

Seit 1. Juni ist Anne Dähling im Team der Service-stelle. Sie hat drei Jahre in Kenia im Rahmen eines Vertrages mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) beim 'Environment Liaison Centre International' (ELCI) gearbeitet, einer international operierenden Nicht-Regierungsorganisation. ELCI fungiert als Koordination- und Informationsstelle für NROs mit Schwerpunkt Afrika im Bereich Natur- und Ressourcenschutz.

Anne Dähling, Fon ++49/228/2434-688, anne.daehling@cdg.de

Info's

Die neue Fassung der *EWN* finden Sie nun im *.doc-Format. Nach den Problemen mit der *.rtf-Fassung der Nr. 4 haben wir uns zu dieser kleinen Änderung entschlossen.

Die nächste *EWN* kommt am 15. Juli 2002.

Konstante

Nachhaltigkeit und Medien:

Rund 800 Titel hält das 'Moderne Antiquariat Eine Welt' bereit. Einiges findet sich an Literatur exklusiv für Deutschland nur hier.

Getragen wird es vom Landesnetzwerk Entwicklungspolitik Sachsen-Anhalt. Am Vertrieb beteiligen sich bereits 40 Eine-Welt-Gruppen mit stetig wachsenden Umsatz. Die Erlöse fließen in das Antiquariat und finanzieren auch die Bildungs- und Kulturarbeit.

Ebenfalls aufgebaut hat das Landesnetzwerk ein Netz von 'Medienstellen Globales Lernen'. Hier liegen u.a. Literatur, Unterrichtshilfen, Spiele und Lernmodelle vor.

Kontakt: Landesnetzwerk Entwicklungspolitik Sachsen-Anhalt e.V., Umfassungsstr. 76, Reinhard Sattler, D-39124 Magdeburg, Fon ++49/391/2587823, Fax ++49/391/2532393, lesaev@web.de

Nachhaltigkeitsstrategie lokal

Kommunen sollen sich an der nationalen Nachhaltigkeitspolitik orientieren und sie entsprechend umsetzen. Um diesem Ziel näher zu kommen, hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung Mitte Mai ein Strategie-Gespräch mit Akteuren aus Agenda-Initiativen geführt. Auf der Basis der Diskussions-ergebnisse legt der Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung nahe, die Nachhaltigkeitsstrategie (siehe *EWN* Nr. 4) offensiv bekannt zu machen und

die Bürgermeister der deutschen Städte und Kommunen zur eigenverantwortlichen Initiative - Nachhaltigkeit als 'Chefsache' - zu ermutigen. Um die Strategie lokal umzusetzen, müsse die Entwicklung überprüfbar sein, weshalb auch auf kommunaler Ebene Monitoring und Berichterstattung notwendig wären.

Dringend erforderlich sei auch die stetige Koordination der Agenda-Arbeit. Darin wird die Chance gesehen, dass die Inhalte an Qualität gewinnen und damit auch eine breitere Basis bei den Menschen erreichen. Die kürzlich von der Bundesregierung eingerichtete nationale Servicestelle für lokale Agenda 21 sowie die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt stellten erste, bedeutende Schritte dar. Weiterhin benötige die Agenda-Bewegung einen kommunikativen Bezugspunkt, so die Überlegungen aus einer Reihe von Agenda-Diskussionen, an denen Ratsmitglieder in den letzten Monaten teilnahmen. Ein Baustein bietet das Signet 'N' des Rates für Nachhaltige Entwicklung, dass verwendet werden kann, um mehr Gemeinsamkeit zu demonstrieren.

Infos: Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung beim Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, Reichpietschufer 50, D-10785 Berlin, Dr. Günther Bachmann, Fon ++49/30/25491-781,

Guenther.Bachmann@nachhaltigkeitsrat.de; oder: Ulrich Nitschke, Servicestelle, Fon ++49/228/2434-634, ulrich.nitschke@cdg.de

Termin-Nachlese

28.05.2002, Bonn

TransFair und Rugmark stellen Jahresbilanz 2001 vor

TransFair und Rugmark blicken trotz der historischen Tiefstpreise an den Rohstoffbörsen und der Preispolitik der konventionellen Anbieter auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Insgesamt wurden in Deutschland TransFair-Waren im Wert von 56 Mio. € gekauft; das ist eine Steigerung von vier Prozent. Teppiche mit dem Rugmark-Siegel verkauften sich im Wert von 96,6 Mio. €. Das ist ein Rückgang von 3,4 %; liegt aber damit im Gesamttrend der Teppichbranche, die sich in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage befindet. Rugmark-Inspektoren deckten bisher über 2.000 Fälle von Kinderarbeit auf. Für Rehabilitationsmaßnahmen ehemaliger Kinderarbeiter investierten Brot für die Welt, Misereor und terre des hommes 3 Mio. €. Wie der Bundespräsident kürzlich in seiner Rede sagte: "Jeder kann zu einem fairen Welt-handel beitragen" (mehr dazu: 5).

Info: TransFair e.V., Remigiusstr. 21, D-50937 Köln, Fon ++49/221/942040-0, Fax ++49/221/942040-40, info@transfair.org, www.transfair.org, www.rugmark.de

6.06.2002, Bonn

Kommunale Partnerschaften – Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Potenziale und Perspektiven.

Ein fachlich gut besetztes Gremium befasste sich mit den Möglichkeiten kommunaler Entwicklungszusammenarbeit. Anhand auch internationaler Beispiele und der aktuellen, vom GTZ beauftragten und vom difu (www.difu.de/publikationen, Materialien) durchgeführten Studie über Kommunale Entwicklungspartnerschaften wurden in Arbeitsgruppen Gründe und Ansätze dafür entwickelt, die Entwicklungspartnerschaften (kaum 200 bestehen) auszubauen. Es zeigte sich, dass gerade Projektpartnerschaften ein wichtiges Modell werden, da langfristige Bindungen (auch wegen der Haushaltslage der Kommunen) kaum noch entstehen. Eine weitere Vernetzung in den Ländern sollte durch 'Kommunikationsbrücken' erleichtert werden. Eine Dokumentation liegt demnächst vor.

Kontakt: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Fon ++49/228/2434-632, michael.marwede@cdg.de, Partnerschaftsbörse: Renate Wolbring, Fon ++49/228/2434-633, renate.wolbring@cdg.de; und: GTZ GmbH, Elke Breckner, Fon ++49/6796/1649, Elke.Breckner@gtz.de

15.06.2002, Bonn

Nächster Halt Johannesburg. Auf dem Weg in ein zukunftsfähiges Deutschland.

Ausgerichtet wurde der Kongress vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) gemeinsam mit dem katholischen Hilfswerk Misereor; über 400 interessierte Aktive aus den Bereichen der lokalen Agenda 21, Umweltschutz und der Einen-Welt nahmen daran teil. Wenige Wochen vor dem UN-Gipfel in Johannesburg erörterten die TeilnehmerInnen, was auf den verschiedenen internationalen wie nationalen politischen Ebenen, vor allem aber in den Kommunen mit direkter Beteiligung der Bürgerschaft in den zehn Jahren nach Rio umgesetzt worden ist.

Alle waren sich einig, dass dem Handeln in der Politik ein neuer starker Schub verliehen werden muss, wie auch Josef Sayer, Hauptgeschäftsführer von Misereor in seinem Schlussresumé betonte, Frau Dr. Angelika Zahrrnt, Vorsitzenden des BUND, forderte die Bundesregierung auf, Deutschland auf dem Gipfel in Johannesburg im Sinne einer um-

weltverträglicheren, sozial gerechteren und ökonomisch tragfähigeren Entwicklung zu vertreten.

Info: Renate Wolbring, Fon ++49/228/2434-633, renate.wolbring@cdg.de, Ulrich Nitschke, Fon ++49/2434-634, ulrich.nitschke@cdg.de

Infos

Auf Kinderfüßen durch die Welt Kinder-Meilen-Kampagne im Vorfeld von Rio+10

Das Klima-Bündnis und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) rufen zur Teilnahme an der Kampagne 'Auf Kinderfüßen durch die Welt' auf. Kinder in ganz Deutschland sollen sich in einer Aktionswoche an ihrer Grundschule oder ihrem Kindergarten symbolisch auf den Weg nach Johannesburg machen. Während dieser Woche sammeln sie sogenannte 'Grüne Meilen', mit denen sie ihre umweltfreundlich zurückgelegten Alltagswege dokumentieren.

Neben dem Sammeln von Meilen erarbeiten Kinder selbständig Möglichkeiten, umweltfreundlich zur Schule, zum Kindergarten oder zur Freizeiteinrichtung zu gelangen. Ihre Lösungsvorschläge stellen sie in Form von Kinderverkehrsgutachten dar, die sie den Verantwortlichen ihrer Kommunalpolitik überreichen.

Die kostenfreien Materialien zur Durchführung der Aktionswoche stehen Schulen, Kindergärten und weiteren Beteiligten zur Verfügung. Ausführliche Informationen sowie die Materialien als Downloads finden Sie unter www.kinder-meilen.de.

Kontakt: Claudia Schury, Klima-Bündnis, Fon ++49/69/717139-14, Fax: ++49/69/717139-93, c.schury@klimabuendnis.org

Ausstellung zu Kinderrechten

Die von terre des hommes entwickelte und im Info-Zentrum-Eine-Welt in Lübeck zur Verfügung stehende Ausstellung stellt den Widerspruch zwischen den grundlegenden Kinderrechten, die in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegt sind, und der aktuellen Wirklichkeit dar.

Mit eindrucksvollen Bildern will die Ausstellung Impulse geben, sich mit der Situation von Kindern in Entwicklungsländern auseinander zu setzen und aktiv an deren Verbesserung mitzuwirken.

Kontakt: Info-Zentrum-Eine-Welt, c/o Haus Akzente, Fleischhauserstr. 62, D-23552 Lübeck, Fon und Fax ++49/451/74701.

Mit dem Bürgerhaushalt zur Bürgerkommune

Ohne Moos nix los – zu dieser Erkenntnis werden bei den im Herbst wieder anstehenden Haushaltsberatungen viele Kommunen in Deutschland kommen.

Eine Alternative bei der Aufstellung des Haushalts, auch unter dem Gedanken der lokalen Agenda 21 'Vom Süden lernen', bietet das Model des Bürgerhaushalts von Porto Alegre.

Sieben Projektkommunen in Nordrhein-Westfalen erarbeiten derzeit Modelle für die Aufstellung eines Bürgerhaushalts. Projektträger sind das Innenministerium NRW und die Bertelsmannstiftung. Wer sich eingehend mit dem Thema befassen will, dem sei das folgende Buch empfohlen:

Carsten Herzberg: Der Bürgerhaushalt von Porto Alegre. Wie partizipative Demokratie zu politisch-administrativen Verbesserungen führen kann, Bd. 9, 2001, 168 S., 15,90 €, ISBN 3-8258-5691-7, Reihe: Region - Nation – Europa.

Außerdem kann bei der Servicestelle die Broschüre "Porto Alegres Beteiligungshaushalt wird zum Model für direkte Demokratie" kostenlos bestellt werden.

Weitere Infos online: www.buergerhaushalt.de

Schulden "ausgezeichnet"

Der Internationale Rat der Christen und Juden (ICCJ) vergab am 26.05.2002 in Riga seine Auszeichnung der Entschuldungsbewegung.

Auf dem Weg zu einem fairen Welthandel, der auch Entwicklungsländern eine Chance zur Partizipation am Weltmarktgeschehen gibt, werden immer wieder Diskussionen über Entschuldungsmaßnahmen geführt. Für diese Entschuldungsaktionen setzt sich weltweit die Organisation 'Jubilee International Movement' (JMI) mit Sitz in Bamako/Mali ein, die weltweit von rund 30 Mitgliedsorganisationen unterstützt werden, darunter auch dem bundesdeutschen Bündnis 'erlassjahr.de-Entwicklung braucht Entschuldung'.

Die Geschäftsführerin von erlassjahr.de, Susanne Luithlen, nahm stellvertretend eine Auszeichnung für JIM entgegen. Nach ihrer Aussage ist dies eine Würdigung des ständigen Ringens für gerechte Beziehungen zwischen Gläubigern und Schuldnern; zudem erhält auch das Bemühen um echten Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religion, Kultur und Herkunft eine Anerkennung.

Den Preis von £ 2.000 teilen sich JIM und der Gründer des 'World Economic Forum' (WEF), Klaus Schwab. Die finanziellen Mittel aus der Preisverleihung werden eingesetzt für die Förderung der interreligiösen Verständigung weit über

die Grenzen des eigenen Landes der Preisträger hinaus. Mehr Infos unter: www.erlassjahr.de

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk eröffnet Büro in Mainz

Am 14. Juni 2002 wurde das Büro des neu gegründeten entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes (ELAN) e.V. in Mainz eröffnet. Bei einem Fachgespräch zwischen Vertretern der Carl-Duisberg Gesellschaft, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und Elan wurden verschiedene Möglichkeiten der Kooperation diskutiert.

Seit Anfang Juni arbeitet Barbara Mittler als hauptamtliche Referentin für ELAN. Inhaltlich wird sich ELAN in diesem Jahr in erster Linie mit der Ausstellung 'Entwicklungsland D' beschäftigen, die in den Monaten September bis November in mehreren rheinland-pfälzischen Städten zu sehen sein wird. Begleitend zur Ausstellung erarbeitet ELAN derzeit eine Zeitung, die die zahlreichen entwicklungspolitischen Bezüge der Kommunen, Unternehmen und Initiativen in Rheinland-Pfalz zu den Ländern des Südens aufzeigt.

Kontakt: ELAN e.V., Kaiser-Wilhelm-Ring 2, D-55118 Mainz, Fon ++49/6131/97208-67; Fax ++49/6131/97208-69; elan-rlp@t-online.de

Partnerschaftsbörse

Gesuch: Borjomi (Georgien)

Gesucht: deutsche Partnerkommune

Borjomi ist eine der ältesten Städte in der Republik Georgien mit einem kirchlichen Ursprung, welcher bis ins 6. Jahrhundert zurückreicht.

Im Umkreis von 30 km gibt es eine Vielzahl von Klöstern und in Borjomi gibt es ein Museum zur Geschichte Georgiens. Die Entfernung zur georgischen Hauptstadt Tiflis beträgt rund 160 km; bis zur türkischen Grenze sind es ca. 50 km.

Borjomi gilt als der wohl bedeutendste Kurort zur Heilung von Magen- und Darmerkrankungen auf dem Gebiet der ehemaligen UdSSR. Besonders bekannt ist die Stadt durch seine Mineralwasserquellen.

Allerdings sind die Kureinrichtungen nach dem Ende des staatlich gelenkten Erholungstourismus der Sowjetunion nicht mehr im besten Zustand.

Die Stadt sucht eine Partnerkommune in Deutschland, die Erfahrungen und Kenntnisse im Kur- und Bäderbereich hat.

Info: Frau Wolbring, Fon ++49/228/2434-633, Fax ++49/228/2434-635, renate.wolbring@cdg.de

Stellenmarkt

Bonn – für 2002

Bewerbungsschluss: 21.06.2002

Die DSE und CDG fusionieren im Sommer 2002 zur größten deutschen Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Wirtschaft für internationale Bildung und Entwicklung.

Für das Geschäftsfeld 'Internationale Regelwerke, Gute Regierungsführung' mit den Schwerpunkten Internationale Normen-/Regelsetzungen, Internationale Finanzmärkte, Regionale Integration, Demokratie, Krisenprävention sowie Vorbereitung von Fachkräften der deutschen Entwicklungszusammenarbeit wir eine/n Bereichsleiterin/Bereichsleiter gesucht.

Kontakt: Carl Duisberg Gesellschaft e.V./DSE, Gruppe A01, Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn.

Tipps

Ereignisse mitgestalten:

10 Jahre TransFair – "Fair schmeckt besser"

Aktionen rund um den Fairen Handel vom 26.09.-12.12.2002

Im Herbst 2002 wird TransFair 10 Jahre alt. Eine Gelegenheit, um mit allen Beteiligten, von den Produzenten über die teilnehmenden Firmen bis hin zu den engagierten UnterstützerInnen, eine Rückschau auf die vergangenen Jahre zu halten. Dazu gehören umfangreichen Recherchen bei den Produzentengruppen in Asien, Afrika und Lateinamerika zu den Effekten des Fairen Handels ebenso, wie aufzuklären und mehr Menschen dazu zu bewegen, Waren mit dem TransFair-Siegel zu kaufen.

Zentrales Element der Aktionszeit ist eine TransFair-Einkaufsstüte. Engagierte des Fairen Handels werden die Tüte mit dem 'fair schmeckt besser'-Motiv direkt an KundInnen vor Supermärkten, in Weltläden, auf Wochenmärkten und öffentlichen Plätzen mit dem Hinweis verteilen, sie mit fair gehandelten Waren zu füllen. Sie werden vor Ort von Prominenten unterstützt. Die ganze Aktion wird mit Informations- und Verkostungsständen begleitet.

Der Erfolg der Aktionswochen hängt vom Engagement jeder einzelnen Person ab.

Unterstützung, Aktionsmaterialien, etc. bei: TransFair e.V., Remigiusstr. 21, D-50937 Köln, Fon ++49/221/942040-0, Fax ++49/221/942040-40, info@transfair.org, www.transfair.org

Monatshighlight

Globalisierung als Chance verstehen

'Berliner Rede' des Bundespräsidenten

Johannes Rau trug am 13.05.2002 im Museum für Kommunikation in Berlin ein ermutigendes Plädoyer vor, Globalisierung als Chance zu verstehen, die von jedem politisch mitgestaltet werden kann. Neben den allgemein bekannten Schlagwörtern und Erkenntnissen im Zusammenhang mit Globalisierung, stellte er aber auch konkrete Forderungen und zeigte Handlungsbedarf auf.

In seiner Rede geht er auf das Verständnis von Globalisierung ein, auf damit verbundene Hoffnungen und Ängste und auf positive sowie negative Entwicklungen und fordert strukturelle Veränderungen, speziell in Bezug auf Entwicklungsländer.

Globalisierung sinnvoll gestalten könne man aber nur, wenn sie an die Wertvorstellungen Freiheit und soziale Gerechtigkeit orientiert wird. Unter Freiheit versteht der Bundespräsident in erster Linie die wirtschaftliche Freiheit, d.h. offene Märkte mit festen Rahmenbedingungen, die ein faires Wirtschaften ermöglichen.

Für dem Bereich soziale, globale Gerechtigkeit sieht er den größten Handlungsbedarf, besonders im Abbau des Nord-Süd Gefälles. Hier hat die Globalisierung nicht dazu beigetragen, den Prozess des kontinuierlich wachsenden Wohlstandsunterschiedes zwischen den ärmsten Ländern und den Industrieländern zu stoppen. Die Ursachen hierzu sieht er überwiegend in der zunehmenden Überschuldung der Entwicklungsländer, in Korruption und Misswirtschaft. Von Seiten der Industrieländer liegen die Ursachen in der Abschottung der heimischen Märkte gegenüber den Entwicklungsländern, Devisenexporte und deren Dominanz in internationalen Foren.

Um Freiheit und Gerechtigkeit im Rahmen der Globalisierung zu erreichen, stellt er folgende Forderungen auf:

- Öffnung europäischer und amerikanischer Märkte für Produkte von Entwicklungsländern;
- Finanzielle und technische Unterstützung der Entwicklungsländer, um ökologische und soziale Standards für Exportprodukte einzuhalten;
- Instrumente zur Eindämmung der Devisenspekulation;
- Stärkeres Gewicht von Entwicklungsländern in Weltbank, IWF und WTO;
- Zuverlässige, unabhängige internationale Gerichte.

Johannes Rau appelliert zudem an ein kritisches Verbraucherverhalten in Deutschland (z.B. Mine-

ralwasser aus Irland) und favorisiert den Kauf von fair gehandelten Produkten.

Handlungsbedarf sieht er für deutsche Politiker, die Entfremdungsgefühle der Bevölkerung und Ängste des Verlusts der eigenen Kultur ernst zu nehmen, was viele mit dem Begriff Globalisierung verbinden. Übergangene und nicht ernst genommene Befürchtungen der Bevölkerung führen langfristig zu Gegnern der Globalisierung.

Bei all seine Forderungen stellt er den Menschen in den Mittelpunkt da "die Politik und Wirtschaft um der Menschen willen gemacht werden", so der Bundespräsident.

Den Gesamttext der Rede ist im Internet: www.bundespraesident.de/frameset/index.jsp.

Wettbewerbe

(mit einem * markierte Hinweise wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss: 30. Juni 2002:

Förderpreis für Integration 2002

Die CDU-Ratsfraktion der Bundesstadt Bonn hat die jährliche Vergabe eines "Förderpreises für Integration" ins Lebens gerufen hat. Im Jahre 2002 wird dieser Förderpreis an eine Bonner Schule vergeben.

Die CDU-Ratsfraktion möchte eine Bonner Schule ehren, die sich in vorbildlicher Art für die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Bonn verdient gemacht hat. Damit soll das Engagement in der Integrationsarbeit anerkannt und die zukünftige Arbeit finanziell unterstützt werden. Der Geldpreis beträgt 500 €.

Info: CDU-Ratsfraktion, Herr Fromm, Altes Rathaus, D-53103 Bonn, Fon ++49/228/77-5178

*Einsendeschluss: 31. Juli 2002:

Förderpreis Stiftung Brücke

Der Preis wird zum ersten Mal ausgeschrieben und ist mit 3.600 € dotiert.

Die eingereichten Beiträge sollen die Stiftungsziele einhalten: Zweck der Stiftung ist die Förderung der nachhaltigen Selbstentwicklung der Menschen in Regionen extremer Armut. Dabei berücksichtigt werden sollen der Erhalt der ökologischen Vielfalt und der Einsatz regenerativer Energien.

Info: Stiftung Brücke, Blochmatten 7, D-79331 Teningen, Fon ++49/7641/55532, Fax ++49/7641/55950, info@stiftung-bruecke.de, www.stiftung-bruecke.de

Einsendeschluss: 31. August 2002:

Wettbewerb "natürlich regional!"

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) sowie der Deutsche Verband für regionale Landschaftspflege haben erstmals den Wettbewerb "natürlich regional!" ausgeschrieben, mit dem die Regionalvermarktung gefördert werden soll.

Ab sofort können sich Regionalinitiativen mit ihren Produkten bewerben. Umweltverträglichkeit, die regionale Herkunft und eine hohe Qualität entscheiden, welche Produkte mit dem Prädikat "Anerkannt natürlich regional!" ausgezeichnet werden. Den vier am besten bewerteten Initiativen winken Geldpreise.

Info: Naturschutzbund Deutschland, Fon ++49/228/4036-0, Fax ++49/228/4036-200, NABU@NABU.de, www.nabu.de/Regionalvermarktung/index.htm, oder: Deutscher Verband für regionale Landschaftspflege, Fon ++49/981/9504-241, Fax ++49/981/9504-246, info@lpv.de, www.lpv.de

Einsendeschluss: 1. Oktober 2002:

DEUTSCHER MENSCHENRECHTS-FILMPREIS 2002

Mitmachen können alle, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Der Wettbewerb ist in die Sparten Amateure, Schulklassen und Profis unterteilt. Alle eingereichten Filme müssen in deutscher Sprache oder mit deutschen Untertiteln sein. U.a. wirken amnesty international, das BMZ und UNESCO am Wettbewerb mit. Schirmherr ist Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident. Drei Geldpreise werden vergeben.

Info: Evangelische Medienzentrale in Bayern, Claus Laabs, Hummelsteiner Weg 100, D-90459 Nürnberg, Fon ++49/911/43042-11, Fax ++49/911/43042-14, info@menschenrechtsfilmpreis.de, www.menschenrechtsfilmpreis.de/start.html

Termine

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unserer Homepage)

19.-20.06.2002, Karlsruhe

Fachmesse: Zukunft Kommune

Die 'Zukunft Kommune' bietet als Fachmesse bundesweit das umfangreichste Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für Kommunen. Mit der zunehmenden Rolle der Kommunen als Dienstleister und dem Wettbewerb der Kommunen untereinander um Standortvorteile ergeben sich neue Bedürfnisse und Anforderungen. Kommunale Entscheidungsträger benötigen umfassende Informationen über effiziente und innovative Produkte. Die Messe konzentriert sich in diesem Jahr noch stärker auf die sechs wichtigsten Schwerpunktbereiche.

reiche Kommunal IT, Moderne Gemeinde, Public Traffic, Saubere Stadt, Stadtwerke und Öffentlicher Raum.

Info: www.zukunft-kommune.de; oder Spring Messe Management GmbH, Güterhallenstraße 18a, D-68159 Mannheim, Fon ++49/621/70019-11, Fax ++49/621/70019-19, info@springweb.de

20.06.2002, Schwerin

Tagung: Eine Welt Arbeit vor Ort in Mecklenburg-Vorpommern.

Kooperationstreffen unter Beteiligung der Servicestelle. Gemeinsam sollen Kooperationsmöglichkeiten mit und in Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet werden.

Info: Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V., c/o Ökohaus e.V., Andrea Kiep, Hermannstr. 36, D-18055 Rostock, Fon ++49/381/455999, Fax ++49/381/455941, gruppenberatung.mv@oekohaus-rostock.de

21.06.2002, Frankfurt/M.

Workshop: Rohstoffhandel und Krieg in Afrika.

Am Beispiel des Diamantenhandels sollen die Zusammenhänge des internationalen Rohstoffhandels und der Kriege in Afrika aufgezeigt und diskutiert werden.

Info: medico international, Obermainanlage 7, D-60314 Frankfurt/M., Fon ++49/69/9443827, jung@medico.de

22.06.2002, SWR2

Radio: 8. Teil: Identitätssuche in einer globalen Welt

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

25.06.2002, Stuttgart

Vortrag: Wer soll das bezahlen?

Vortragsreise zur fragwürdigen Legitimität von der Dritten Welt, mit einer Delegation aus der internationalen Erlassjahrkampagne.

Info: Linde Janke, erlassjahr.de, Forum Baden-Württemberg, Fon ++49/711/2843539, erlassjahr.de-bw@t-online.de

26.6.2002, Leipzig

Vortrag: Wer soll das bezahlen?

Siehe 25.6.2002.

Info: Christine Müller, Arbeitsstelle Eine Welt, Landeskirche Sachsen, Fon ++49/341/9940-655, EINE.WELT.SACHSEN@t-online.de

26.-27.06.2002, Schwerte

Workshop: Internationaler Kulturdialog konkret - von Konzepten zu Serviceleistungen.

Es soll die Frage nach einem gesonderten, bundesweiten Service zur Förderung des Nord-Süd-Kulturdialogs diskutiert und entschieden werden. Mit dieser Veranstaltung verabschiedet sich das ZKE. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle diskutieren Prominente auch aus dem Bereich Kultur.

Infos: ZKE, Fon ++49/228/8107-184, Fax ++49/228/8107-484 lutz.frenzel@zke.org, www.zke.org

27.06.2002, Berlin

Vortrag: Wer soll das bezahlen?

Siehe 25.6.2002.

Info: Arndt von Massenbach, INKOTA-Netzwerk, Fon ++49/30/4289111, Massenbach@inkota.de

28.06.2002, Hannover

Vortrag: Wer soll das bezahlen?

Siehe 25.6.2002.

Info: Amt für Gemeindedienst, Archivstr.3, Cornelia Johnsdorf, Amt für Gemeindedienst, Fon ++49/511/1241-593, Cornelia.Johnsdorf@evlka.de

29.06.2002, SWR2

Radio: 9. Teil: Die neue Weltinnenpolitik

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

29.06.2002, Stuttgart

Tagung: Rio+10: Agendagipfel Baden-Württemberg.

Für das Bundesland wird Bilanz der Agenda 21-, der Eine-Welt- und Nachhaltigkeits-Arbeit gezogen. Ferner wird der Agenda-Preis des Landes für 2002 verliehen. Ein Markt der Möglichkeiten und ein Kultur-Programm gehören zur Tagung.

Info: Agenda-Büro bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 210752, D-76157 Karlsruhe, Gerd Oelsner, Fon ++49/721/983-1450, Fax ++49/721/983-1414, agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de, www.lfu.baden-wuerttemberg.de, oder: Kongressbüro Stuttgart, info@congress-stuttgart.de, online: www.congress-stuttgart.de/agendagipfel

29.06.2002, Essen

Vortrag: Wer soll das bezahlen?

Siehe 25.6.2002.

Info: Asienhaus Essen, Bullmannau 11, Heike Aurin, philippinenbüro, Fon ++49/201/8303828, philippinenbuero@asienhaus.de

5.07.2002, Münster

Tagung: Migration im Spannungsfeld von Globalisierung und Sozialstaat.

Während die Weltwirtschaft sich durch 'Globalisierung' öffnet, führen Wanderungen von Menschen zu politischen Spannungen. Hierzu wird auf der internationalen Tagung debattiert.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon ++49/251/9818-0, Fax ++49/251/9818-480

6.07.2002, SWR2

Radio: 10. Teil: Die Ökobilanz der Globalisierung

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

7.07.2002, 3sat

TV: 1. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Musik für den Jaguar (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

13.07.2002, SWR2

Radio: 11. Teil: Demokratie für sechs Milliarden Menschen

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

14.07.2002, 3sat

TV: 2. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Der Strom kommt aus der Steckdose (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

14.-19.07.2002, Wesseling

Seminar: Kommunalpolitisches Seminar. Grundkurs "Politik in der Gemeinde".

Info: Konrad Adenauer Stiftung, Urfelder Str. 221 50389 Wesseling, Dr. Werner Blumenthal, Fon ++49/2236/707-215, Fax ++49/2236/707-230, werner.blumenthal@kas.de, www.kas.de

17.07.-2.08.2002, Bielefeld

Kurs: Sprache lernen - Kultur verstehen: Kiswahili Intensivkurs.

Info: Ökumenische Werkstatt Bethel, Bethelweg 72, D-33617 Bethel, Fon ++49/521/ 144-3298, Fax ++49/144-4759, oewe-bethel@vemission.org

18.-19.07.2002, Bonn

Tagung: Agenda-Prozesse Verknüpfen. Die Rolle der Kommunalverwaltung bei der Si-

cherung zukunftsfähiger Entwicklung in Zentralamerika und Deutschland.

Internationaler Erfahrungsaustausch (in Kooperation mit der Servicestelle) für deutsche und zentralamerikanische KommunalvertreterInnen.

Info: Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), Fachgruppe öffentliche Verwaltung, Linda Vicente, Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-618, Fax ++49/228/2434-677, l_vicente@dse.de.

19.-29.07.2002, Klein-Schwarzlosen

Seminar: 3. politisch-theologische Sommerschule: 'Eine andere Welt ist möglich!'

Intensiv sollen in gemeinsamer Arbeit die aktuellen Themenfelder zu Eine-Welt-Politik und -Arbeit bearbeitet werden.

Info: Institut für Theologie und Politik, Friedrich-Ebert-Str. 7, D-48153 Münster, Fon ++49/251/5247-38, Fax ++49/251/5247-88, www.itpol.de, itpol@muenster.de,

20.07.2002, SWR2

Radio: 12. Teil: Der nachhaltige Mensch

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

21.07.2002, 3sat

TV: 3. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Wasser ist Frieden (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

21.-26.07.2002,

Tagung: Reich der Mitte - Reich der Reformen.

Ist China auf dem Weg zur Weltmacht des 21. Jahrhunderts? Die Wachstumsraten sind erstaunlich, auch wenn bislang nur eine kleine Minderheit von den Segnungen der Marktwirtschaft profitierte. Zeichnen sich Entwicklungen ab, die ähnlich denen vieler Entwicklungsländer sind oder dürfen wir mit einer neuen Weltmacht rechnen?

Info: DGB Bildungswerk, Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Str. 39, D-40476 Düsseldorf, Fon ++49/221/4301258, Fax ++49/221/4301500, nord-sued-netz@dgb-bildungswerk.de

28.07.2002, 3sat

TV: 4. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Vorsicht Öko (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

4.08.2002, 3sat

TV: 5. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Die Rio-Kids (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

12.-15.08.2002, Shenzhen (China)

Konferenz: The 5th International Eco-city Conference.

Main themes: Theories and methodologies in urban ecology, industrial ecology and human ecology. Technologies and instruments for eco-settlement, eco-industry and eco-landscape preservation and ecologically informed development, Institutional enhancement and citizen's participation for eco-culture and capacity building.

Info: Prof. Dr. Rusong Wang, Chief organizer, Ms. Yajuan Shi, Ying Hu, secretary Research Center for Eco-Environmental Sciences, Chinese Academy of Sciences, 18 Shuangqing Road, Beijing 100085, China, Fon: ++86-10-62849-103, or: -101, Fax ++86-10-629438-07, wangrs@mail.rcees.ac.cn, or: huying@mail.rcees.ac.cn; www.rcees.ac.cn, www.icsu-scope.org.cn

18.08.-7.09.2002, Südafrika

Reise: Expertenreise durch Südafrika parallel zum Weltgipfel.

Eine Reise durch Südafrika für Journalisten, Wissenschaftler und NRO-Mitarbeiter zu den Themen Umwelt, Medien und Aids. Kontakte sollen geknüpft und gemeinsame Projekte initiiert werden.

Info: ConnectingWorld e.V., Mediapark Süd, Sachsenring 2-4, D-50677 Köln, Fon ++49/221/9320513, Fax ++49/221/314711, info@connecting-worlds.de, www.connecting-worlds.de

Je mehr Leute es sind, die eine Sache glauben, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Ansicht falsch ist. Menschen, die Recht haben, stehen meistens allein.

Søren Kierkegaard

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/CDG e.V.
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon ++49/228/24 34-630
AB ++49/228/24 34-629
Fax ++49/228/24 34-635

info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede
michael.marwede@cdg.de

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in the Service-Agency Municipalities in One World. If you should prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you.

Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

